

# Viel Platz zum Spielen und zum Lernen

Neue Kinderkrippe eingeweiht – Architekt Ulrich Greiner überreicht symbolischen Schlüssel an den Bauherrn

**Großkonreuth.** (wg) Nach neun Monaten Bauzeit ist die Kinderkrippe fertig. Entstanden ist ein lichtdurchflutetes Gebäude, in dem sich die Kinder geborgen fühlen. Bei der Einweihung am Sonntag konnte Architekt Ulrich Greiner das gelungene Bauwerk mit dem symbolischen Schlüssel an Bürgermeister Josef Schmidkonz übergeben.

„Es ist geschafft“, freute sich Greiner am Sonntag. Nach neun Monaten sei der Massivbau fertiggestellt. Fußbodenheizung sowie freundliche Farben bei der Ausgestaltung sollen dafür sorgen, dass sich die Kinder wohlfühlen.

Für Kinder zu bauen, so Greiner, sei eine Herausforderung: Sicherheit, Platz zum Spielen, Rückzugs- und Schlafbereiche, Arbeits- und Lernräume, Wickelraum, Gruppen- und



Architekt Ulrich Greiner aus Neustadt bedankte sich bei den Baufirmen für ihren Einsatz, beim Kindergartenpersonal für die konstruktive Zusammenarbeit und bei Bürgermeister Schmidkonz für das Vertrauen in seine Planung, als er den symbolischen Schlüssel für die Kinderkrippe übergab. Bild: wg

Intensivraum wurden ebenso geschaffen wie ein Büro für die Kindergartenleitung, Parkplätze und Kindwagen-Abstellraum. Die Außen-spielgeräte werden im Frühjahr kommen.

## Kinderkrippe stärkt die Infrastruktur

Zahlreiche Ehrengäste bei feierlicher Einweihung – Bürgermeister Josef Schmidkonz: Ein Festtag für die Gemeinde

**Großkonreuth.** (wg) Für die Markt-gemeinde Mähring war es ein Tag der Freude, als am Sonntag die neu erri-chtete Kinderkrippe im Beisein zahlreicher Ehrengäste den kirchlichen Segen durch Pfarrer Dr. Charles Ifemeje bekam. Sieben Buben und Mädchen besuchen seit 9. September die Einrichtung. Am Sonntag-nachmittag hatte die Bevölkerung beim „Tag der offenen Tür“ Gelegen-heit, sich das „Haus der Kinder“ an-zuschauen. Für die Bewirtung sorgte der Elternbeirat.

Mit dem Lied „Mir bau'n a Haus“ fassten die Bewohner des „Kinder-hauses“ die Bauarbeiten, die sie in den vergangenen Monaten genau be-

obachtet hatten, zusammen. Zu al-lem hatten sie etwas gereimt, vom Anrollen der Bagger bis hin zur Verle-gung von Wasser, Gas und Strom oder Telefon.

### Auf Kirchengrund

„Für die Gemeinde ist das ein Festtag und wieder eine positive Entwick-lung“, betonte Bürgermeister Josef Schmidkonz. Dank sagte er Emil Slany, der mit verantwortlich war für die Verwirklichung dieses Hauses, oder dem stellvertretenden Kirchenpfleger Helmut Weidhas, weil die Krippe auf kirchlichem Grund gebaut werden konnte. Schmidkonz erinnerte an erste Gespräch zum Bau der Kinder-

krippe vor zwei Jahren. „Die Ent-scheidung fiel nicht leicht, es wurde überlegt, ob man in einer ländlichen Gegend überhaupt eine Krippe braucht.“ Nachdem Tirschenreuth keine Plätze für Mähringer Kinder hatte, beschloss der Marktrat im No-vember 2011 einstimmig, selbst eine Krippe mit zwölf Plätzen zu bauen. Am 26. Juli 2012 sei der Erbbaurechtsvertrag mit der Kirche beur-kundet worden, für 50 Jahre mit Op-tion auf weitere 49 Jahre. „Anfang Au-gust ging der Förderbescheid der Re-gierung der Oberpfalz über den Bet-rag von 322.100 Euro ein. Baubeginn war im Herbst 2012“, schilderte der Bürgermeister. Besonders dankte Schmidkonz allen am Bau beteiligten

Firmen und dem Architekten, die mit Nachdruck arbeiteten, um das Ziel „Einzug 2. 9. 2013“ umzusetzen.

Bundestagsabgeordneter Reiner Meier freute sich über das gute Be-treuungsangebot. Familie und Beruf müssten unter einen Hut gebracht werden, deshalb sei es auch im länd-lichen Raum wichtig, Kinderkrippen zu bauen. Die Einweihung stärke die Infrastruktur, die Kinderkrippe habe eine wichtige Aufgabe, so Landrat Wolfgang Lippert, der einen Scheck über 500 Euro aus Sparkassen-Mit-teln für das Personal überreichte. Mit zwölf Plätzen machte Mähring „fast eine Punktlandung“. Laut Umfrage bestand für 14 Kinder Nachfrage an einem Betreuungsplatz. Die Zahl der Kindergeburten seien in den vergan-gen Jahren mit 15 stabil.

### Spende für Spielzeug

Karin Müller vom Elternbeirat über-reichte für die Anschaffung von Spielzeug eine Spende von 500 Euro. Die Vertreter der Mikroregion Mari-enbad hatten Malstifte und Spiele als Geschenke mitgebracht. Emil Slany vom Landratsamt betonte, dass der Ausbau der Kinderbetreuung große strukturelle Veränderungen mit sich brachte. Höchste Anerkennung sagte er dem Krippenpersonal für die Be-reitschaft zur Fortbildung, wobei vieles in der Freizeit geschehe.



„Ich werde für meine Heimat immer zur Verfügung stehen, weil mir ihre Entwicklung sehr am Herzen liegt“, versicherte Reiner Meier. Der neue Bundestags-abgeordnete gratulierte ebenfalls zum gelungenen Krippen-Neubau. Bild: wg